

Theaterpädagogische Begleitmaterialien zu "Koko mit dem Zauberschirm"

Methoden: Gele Müller, Illustrationen: Jo Demian Proksch, Ausmalfiguren: Andrea Gergely/Roman Spiess



Mit Tipps und Impulsen zur
Sprachförderung

Schirme können uns faszinieren, diese filigranen Gebilde aus Draht, Stoff oder durchsichtiger Bespannung. Es macht Freude, sie zu betrachten, zu drehen, zu schwenken und sie zu tragen. Unter ihnen fühlen wir uns behütet, geschützt, beschirmt wie unter unserem eigenen kleinen Firmament. Die trübsten Tage erscheinen uns durch ihren **Schirmzauber** bunter.

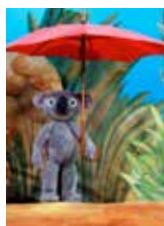
Koko findet einen ganz besonderen Schirm. Einen wahren **Zauberschirm**. Obwohl er noch nie einen gesehen hat, entdeckt er dessen hilfreichen Nutzen als Gehstock. Die Schildkröte verrät ihm, was noch alles in diesem Ding steckt. Doch welch eine Überraschung: Als Koko ihn aufspannt, kann dieser Schirm noch viel mehr!

Es gibt viele Geschichten, die **vom Regnen** handeln. Dabei handelt es sich nicht immer um den Regen, den wir kennen. Wie wäre es, wenn es tatsächlich einmal etwas Anderes als Wasser regnen könnte? Was würden wir uns wünschen, dass auf uns herabregnet? Was würden wir dann damit tun? Und wie würden wir damit umgehen?

Schirmzauber



Zauberschirm



Vom Regnen







Wir entdecken den Schirmzauber

Koko hat noch nie zuvor einen Schirm gesehen und weiß nicht, was er damit machen soll. Meistens schützen wir uns mit dem Schirm vor Regen und Sonne. Doch ein Schirm kann auch ein modisches Zubehör sein. Wir wollen den Zauber des Schirms entdecken!

Viele, viele bunte Schirme

Alle bringen einen Schirm mit. SL bringt unterschiedliche Varianten mit, um verschiedene Mechanismen und Funktionen zu zeigen. Kinder bringen Kinderschirme mit, die meist Stockschirme mit abgerundeten Enden und einfacher Mechanik sind (Sicherheit).



Da die Bereiche Feinmotorik und Sprache im Gehirn eng nebeneinanderliegen, wird durch das Üben der Handhabung des Schirmes auch das Sprachzentrum angeregt.



Wortschatz und Semantik werden erweitert.



- 1) SL zeigt die eigenen mitgebrachten Schirme und deren Handhabung, Funktionen und Teile, welche benannt werden. Vorsichtig darf ausprobiert werden. Die sichere Handhabung wird gezeigt und geübt: gegen eine Wand öffnen, Abstand halten, beim Öffnen am Schieber greifen, usw.
- 2) Bei einer kleinen **Schirmmodenschau** können die Schirme präsentiert werden. Eine „Bühnenfläche“ wird vorbereitet, ein kleiner Vorlegeteppich oder ein am Boden mit Malerkrepp abgegrenzter Bereich. Jedes Kind darf seinen Schirm selbst vorführen. SL hilft bei Handhabung und Beschreibung.
- 3) Ein **Schirmbilderbuch** kann die Vielfalt dokumentieren. Auf einem A4-Blatt wird eine einfache Schirmform von oben vorskizziert. Diese kann für jedes Kind kopiert werden. Darauf zeichnet es seine Schirmbespannung oder auch ein selbst entworfenes Schirmdesign. Die Blätter in einer Mappe sammeln und in der Gruppe zur Betrachtung auflegen.

*SL=Spielleiter_in





Ein bunter Schirmzauber-Tanz

Koko fliegt mit seinem Zauberschirm durch das Traumland. Mit unseren Schirmen zu fliegen, wird uns leider nicht gelingen. Aber wir können mit ihnen tanzen!

Zuerst üben...

- 1) Jedes Kind hat seinen geöffneten Schirm und darf zuerst damit im Raum spazieren. Das Einhalten eines sicheren Abstandes und das Einschätzen der Schirmgröße wird erspürt.
- 2) Einfache Bewegungen werden gemeinsam überlegt, ausprobiert und bei Eignung geübt. Wie z.B.: Schirm über Kopf heben und senken, über Kopf im großen Bogen von einer Seite zur anderen Seite schwenken, über die Schulter legen und sich selbst einmal herumdrehen, vor den Körper halten und drehen, usw. Langsam und mit Bedacht vorgehen.
- 3) SL wählt je nach Möglichkeiten der Teilnehmenden und des Raumes beschwingte oder verträumte Musikstücke aus. Gemeinsam wird eine Choreografie ausgedacht und geübt. Eine Beschreibung der Choreografie wird verfasst und während der Proben mitgesprochen.

Musiktipps:

beschwingt – „I’m singin in the rain“, Gene Kelly
verträumt – „Gymnopedie“, Erik Satie

Handlungen und Bewegungen in Worte fassen.

Auditives Gedächtnis - Merkfähigkeit

Gehörtes in Bewegung umsetzen

Bühne frei!

Der Schirmzauber-Tanz kann der halben Gruppe jeweils im Wechsel vorgeführt werden. Wenn die Gruppe es wünscht, können auch geladene Gäste eine Vorführung sehen. Die Schirme kommen besonders gut zur Geltung, wenn die Tanzenden schwarz gekleidet sind.





Ein Zelt aus Schirmen



Koko kuschelt sich mit den 13 schwarzen Mäusen unter den hell leuchtenden Zauberschirm, damit sie sich nicht fürchten müssen. Wir bauen zusammen ein großes Schirme-Zelt und sind gespannt, wie es sich darunter anfühlt!

Zur Ruhe kommen

Es wird ein gemütlicher Platz mit Teppich oder Decken und Sitzpolstern für die Gruppe vorbereitet. Die Schirme werden aufgespannt.

SL setzt sich in die Mitte mit einem möglichst großen Schirm. Ein Kind nach dem anderen setzt sich mit seinem Schirm rund um SL, bis ein geschlossenes Dach entstanden ist.

SL erzählt eine kurze Geschichte. Kurz deshalb, weil es unter dem Zelt warm wird und die Akustik eigenartig ist. Danach wird das Schirme-Zelt Schirm für Schirm wieder abgebaut.

Hörwahrnehmung - konzentriertes Zuhören

Sprachverständnis - Kooperation im Team

Sozial-emotionales Erleben





Ein Schirm wird zum "Zauberschirm"

Jedes Mal, wenn Koko seinen Schirm öffnet, geschieht etwas Magisches. Einmal regnet es aus dem Schirm, ein andermal leuchtet ein helles Licht. Wir wollen uns auch einen Zauberschirm basteln!



Ein Schirm zum Träumen und Geschichtenerzählen

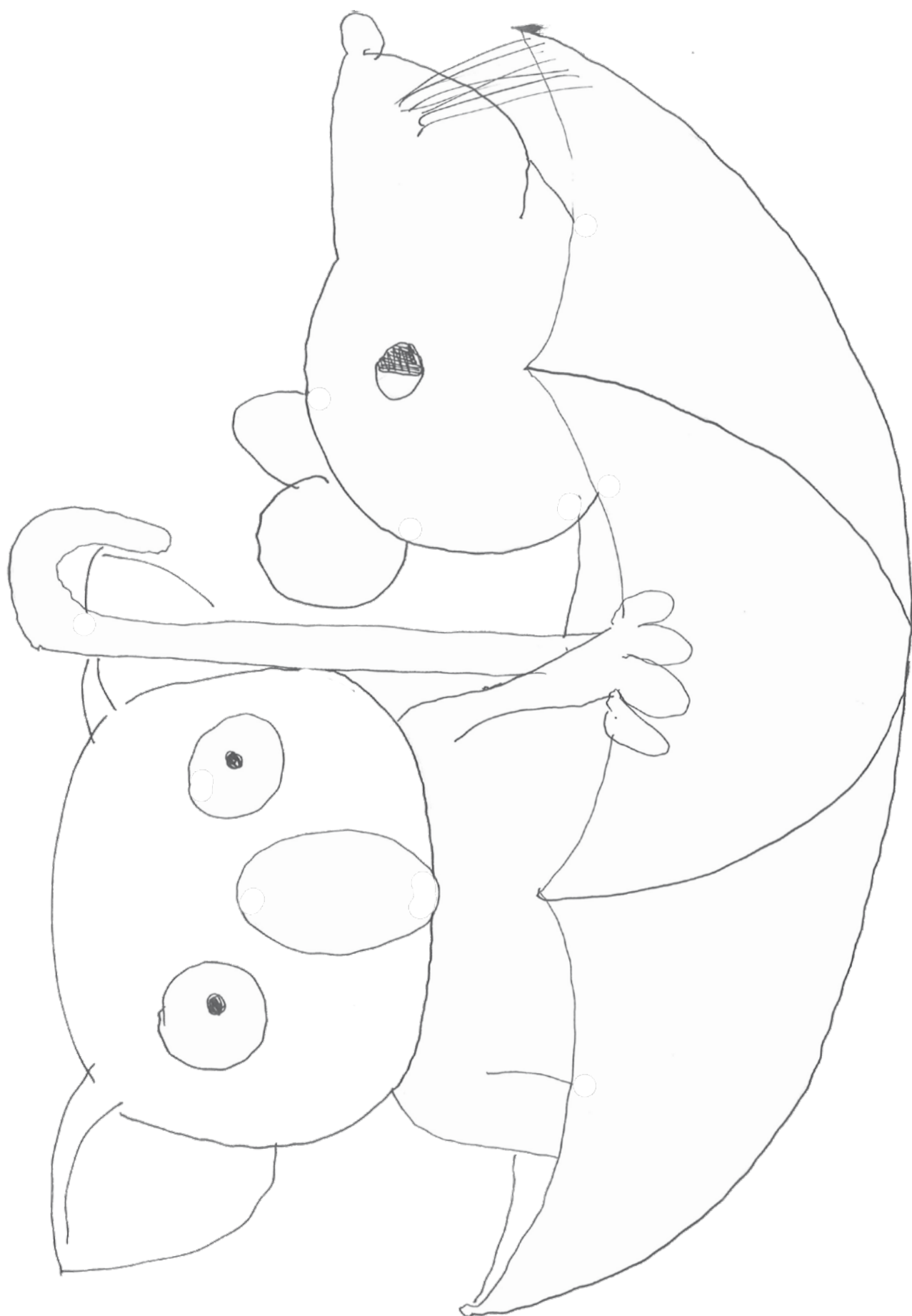
Wortschatzerweiterung
Formulierungsfähigkeit wird gefördert
Kreativer sprachlicher Ausdruck

Ein alter, großer Stockschild, wenn möglich dunkel, wird mit Farbe (Lack, Stofffarbe, Acrylfarbe, alles was haftet) außen und innen gestaltet. Innen soll aus dem Schirm ein Himmel zum Träumen mit Sternen, Monden, Milchstraßen und Sonnen werden. Dazu eignen sich auch glänzende und glitzernde Elemente.

Kleine Fundstücke, die für die Kinder der Gruppe von Bedeutung sind, wie z.B. Bildchen, Federn, schöne Blätter, kleines Spielzeug, kurze Textzeilen, Ansichtskarten oder ähnliche besondere Dinge, werden mit Schnüren in die Speichen des Schirmes gehängt.

In der Gruppe wird gemeinsam überlegt, was auf und in den Schirm kommt. Der „Traumschirminhalt“ wird von Zeit zu Zeit gewechselt. Er kann über das Jahr hinweg immer wieder aktualisiert werden und so als Impulsgeber zum Geschichtenerfinden dienen. Dabei aber nicht zu viele besondere Gegenstände gleichzeitig anbieten, um Überforderung zu vermeiden.





Das Zauberschirm-Universum



Kokos besonderer Schirm weiß immer ganz genau, was im Moment gebraucht wird. Wäre es nicht toll, auch so einen Schirm zu haben? Mit unserem selbst gebauten „Geschichten-Schirm“ können wir uns all das erfinden und erträumen!

Das Zauberschirm-Universum

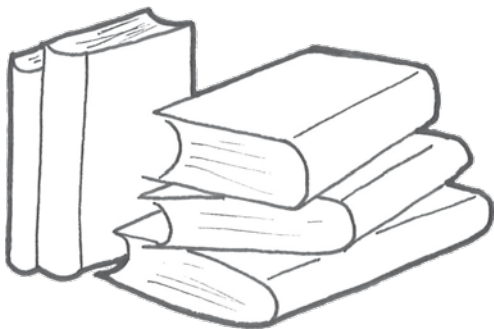
Um dem Geschichtenerfinden Raum zu geben, kann ein Zauberschirm-Universum eingerichtet werden. Eine ruhige Ecke im Raum wird mit Teppich und Polstern bequem ausgestattet.

Der vorher gefertigte Zauberschirm wird aufgespannt hineingelehnt oder wenn möglich aufgehängt, sodass die Geschichtenerfinder_innen darunter sitzen oder liegen können.

Kinder können in diesem Bereich zur Ruhe kommen, betrachten, träumen, sich austauschen und Geschichten erfinden, die sie sich gegenseitig erzählen.

Das Buch unserer Geschichten

In unmittelbarer Nähe kann auf einem Beistelltischchen ein leeres Buch mit besonders gestaltetem Einband bereitgelegt werden. Darin kann SL Texte und Abschnitte von kindlichen Erzählungen festhalten. So entsteht ein ganz persönliches Gruppen-Geschichten-Buch.



*Verbindung Sprache und Schrift entdecken
Selbst erdachte Sprache wiederholbar erleben
Sprachkreativität entdecken*





Der Zauberschirm gibt

Eine philosophische Auseinandersetzung mit der Geschichte von Koko und seinem Zauberschirm. Was bringt der Schirm? Erfüllt er Wünsche? Macht er Träume wahr? Lässt er sich bitten? Hilft er? Entscheidet er selbst, was er gibt? Und wie sieht es bei uns aus: Brauchen wir alles, was wir kriegen? Oder könnten wir auf manches auch verzichten?

Was brauch ich wirklich?

Wir überlegen, was wir wirklich und unbedingt brauchen. Dazu legen wir eine Liste mit zwei Spalten an.

- Spalte mit „?“ : hier werden Bilder von Dingen gesammelt, die nicht unbedingt gebraucht, aber gewünscht werden (Süßigkeiten, Spielsachen, usw.)
- Spalte mit „!“ : hier sammeln wir Abbildungen von Dingen, die tatsächlich gebraucht werden (Nahrung, Wasser, Zuwendung, usw.)

Die benötigten Bilder können aus Prospekten ausgeschnitten oder selbst gezeichnet werden.



Fragestellungen aufwerfen - mögliche Antworten finden
Empathisches Wahrnehmen der Bedürfnisse Anderer
Verbalisieren

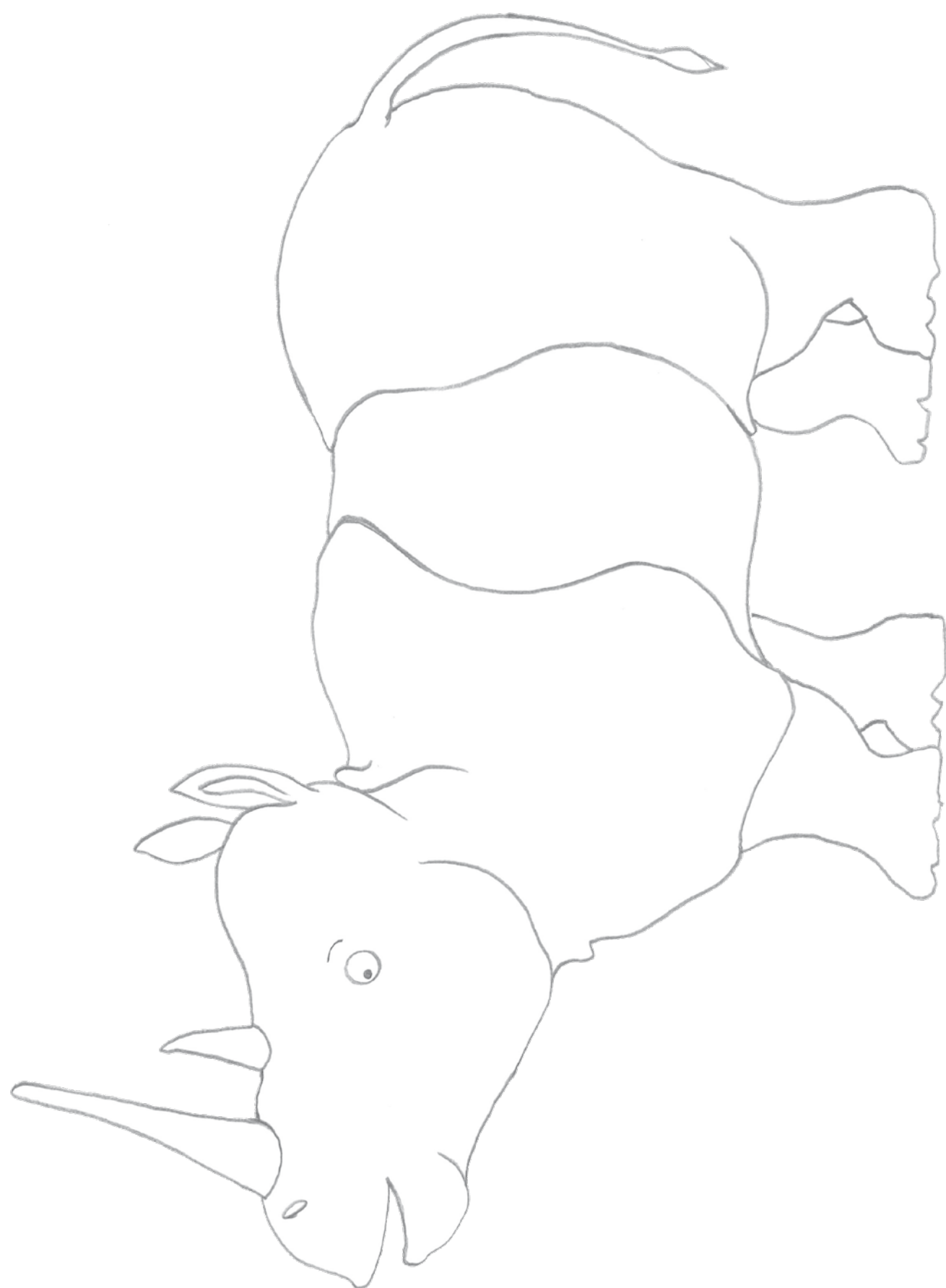
Was brauchst du?

Aus Beobachtungen im Alltag denken wir mit Kindern über die Bedürfnisse anderer Kinder nach. „Was könnte xy jetzt brauchen? Was hat sich xy gewünscht?“. Wir versuchen, Empathie zu entwickeln, uns helfend einzubringen und diese Hilfe in ein Spiel einzubauen:

„Der Zauberschirm denkt, du brauchst jetzt eine helfende Hand, eine Schere, ein zuhörendes Ohr, usw..“

Wie auch bei Kokos Zauberschirm kommt Hilfe, wenn sie wirklich nötig ist.







Eine bewegte Regengeschichte

Kokos Schirm kann zaubern. Wenn wir nicht gerade unter unserem Geschichten-Schirm träumen, brauchen wir einen Schirm aber meist als Regenschirm. Wir stellen uns vor, es kommt ein kurzes, aber heftiges Gewitter...

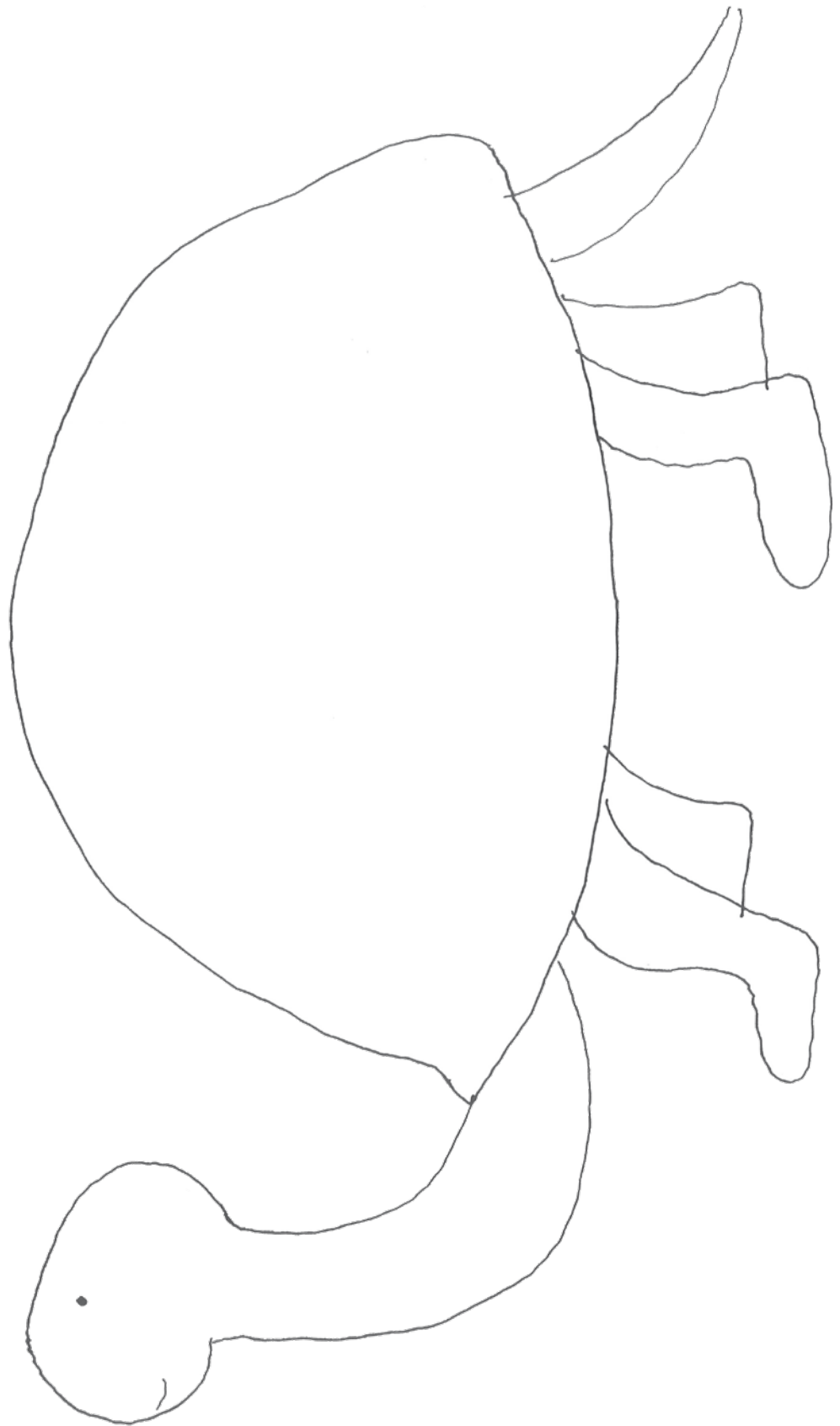
*Hörwahrnehmung - Sprachverständnis
Umsetzung von Gehörtem in Bewegung*

Es regnet, es regnet...

Wir brauchen einen Raum, in dem sich die Gruppe gut bewegen kann. Es kann mit tatsächlichen Kinderschirmen oder mit imaginären Schirmen gespielt werden.



- SL beginnt die Geschichte mit einem gemütlichen Spaziergang. Den Schirm nehmen wir sicherheitshalber mit. Alle spazieren durch den Raum, der Schirm hängt über dem Arm.
- Dunkle Wolken bilden sich am Himmel. Sie verdecken die Sonne – alle blicken nach oben. Es beginnt zu tröpfeln – die Hände werden aufgehoben und die ersten Tropfen aufgefangen.
- Die Kinder spannen ihre Schirme auf (wenn nötig hilft SL).
- Es beginnt zu gießen – SL macht Regengeräusche mit einer Oceandrum oder einem Regenmacher.
- Die Menschen eilen durch den Regen.
- Der Regen wird schwächer, dann hört es auf zu regnen. Die Menschen bleiben stehen und sehen vorsichtig unter dem Schirm hervor.
- Kinder spannen ihren Schirm ab (wenn nötig hilft SL).
- Sie schütteln die Regentropfen aus dem Schirm und schließen ihn.
- Sie hängen den Schirm über den Arm.
- Und beeilen sich, vor dem nächste Regenguss nachhause zu kommen - Die Spielfläche verlassen, das Spiel ist zu Ende.





Vom Regnen

Kokos Zauberschirm lässt nicht nur Wasser regnen. Auch Licht regnet aus ihm heraus, damit sich die schwarzen Mäuse nicht mehr fürchten müssen. Welchen Regen würden wir uns wünschen?

Für mich soll's meine Wünsche regnen!

Wir überlegen gemeinsam, welchen Regen wir uns wünschen. Wäre jeder gewünschte Regen wirklich angenehm? Was würden wir mit dem gewünschten Regen tun?

Wunschregen könnte sein: Honig, Limonade, Konfetti, Gold (Goldmarie), Zuckerl, Sterne (Stern-taler), Cats and Dogs (aus dem Englischen wort-wörtlich genommen) und vieles mehr. Die Kinder bringen alles ein, was sie schon einmal gehört haben.

Einige der Materialien lassen sich unmittelbar erleben, indem man sie, in einer großen Schüssel angeboten, durch die Hände und auf die Hände fließen lassen kann.

- Körner durch die Finger fließen lassen
- Konfetti herabrieseln lassen
- Einzeln verpackte Zuckerln rieseln lassen
- Wasser aus einer Gießkanne regnen lassen
- Honig aus dem Honigspender auf das Brot fließen lassen
- Kiesel rieseln lassen



Verbindung visuelles-auditives Gedächtnis

Feinmotorische Fähigkeiten beim Herstellen der Karten

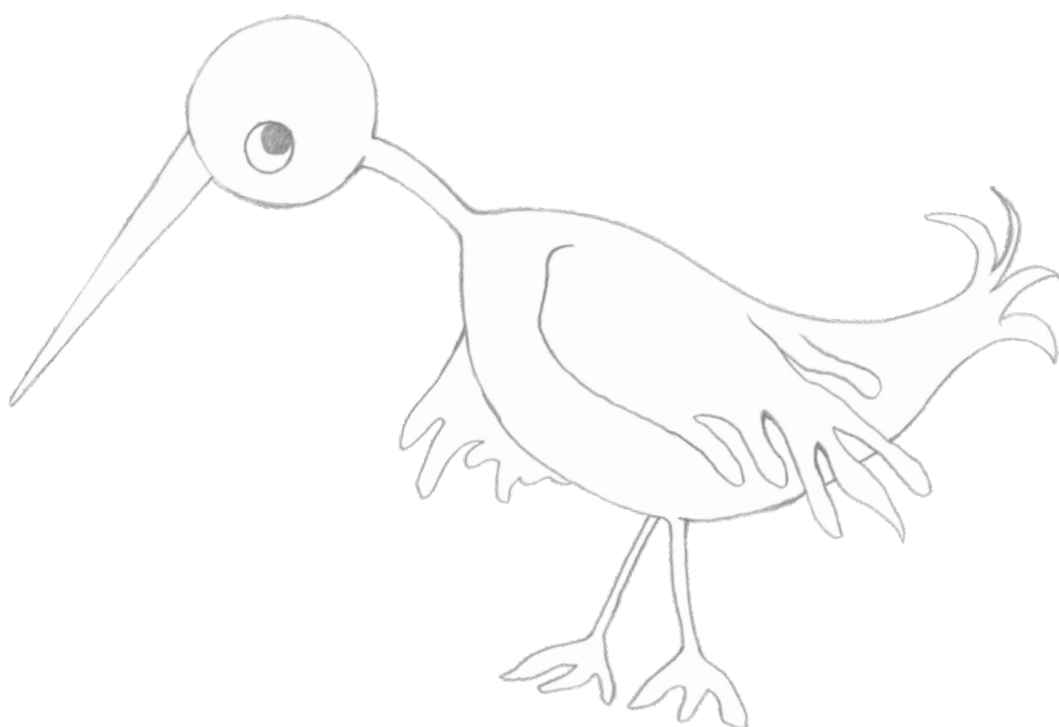
Phantasie
Taktile Wahrnehmung - Adjektive

Zauberregen-Karten

Gleich große Karten aus gemustertem oder farbigem Tonkarton vorbereiten. Abbildungen, Fotos vom „gewünschten Regen“ auf die Kartengröße zuschneiden und auf jeweils eine vorbereitete Karte aufkleben.

Ein Kartenspiel

Karten mischen und verdeckt auflegen. Mit den Worten: „Wenn es heute ... (Karte umdrehen) regnen würde, würde ich (erzählen, was ich dann damit tun würde).“ Die Karte wieder zurückdrehen. Das nächste Kind ist an der Reihe, muss aber eine andere Karte auswählen.





Zauberregen - Regenzauber

Am Ende des Theaterstücks erfasst ein Windstoß Kokos Zauberschirm und weht ihn auf einen Felsen. Koko und Kiri müssen schnell in die Höhle flüchten, damit sie nicht nass werden. Wir brauchen heute trotz Regen keinen Schirm, denn wir suchen uns selbst aus, was es regnen soll!

Anregung zum Sprechen
Finden von Verben

Weg mit den Schirmen! Es regnet...

Wie bei der bewegten Regengeschichte wird wieder genügend Platz gebraucht. Die Schirme werden nicht benötigt, aber die Zauberregen-Karten.

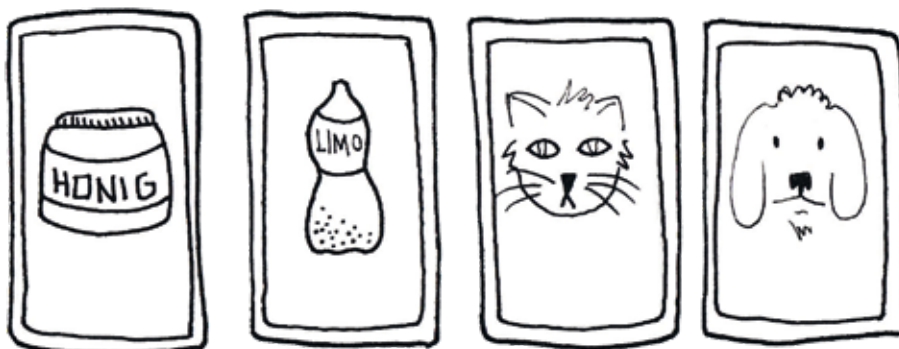
- Das Spiel beginnt so wie die bewegte Regengeschichte.
- Wenn die ersten Tropfen auf der Hand gefangen werden, zieht ein Kind aus dem Zauberregen-Karten-Stapel eine Karte und zeigt sie allen.
- Alle Kinder betrachten die aufgefangenen Regentropfen genau, sie riechen daran. Sie zeigen sich die Regentropfen gegenseitig. Sie rufen: „Das ist ja ...! Was sollen wir damit tun?“ – es wird kurz beratschlagt.

- Wenn eine Lösung gefunden ist, wird diese umgesetzt. (z.B. „Honig – ablecken (als ob)“)
- Nachdem der ganze Honig abgeleckt ist und nichts mehr klebt, spazieren die Kinder weiter, bis der nächste Zauberregen kommt.
- Möglich wäre:
 - Konfetti – im Konfettiregen tanzen
 - Hunde und Katzen – kuscheln
 - Limonade – mit dem Mund auffangen
 - Glitzersteine – in eine Schatzkammer bringen

SL achtet, dass das Spiel nicht zu wild wird.

Verbale Kommunikation über das Als ob-Spiel

Sprachausdruck auf der Begriffsebene





Wien, 2. Auflage, 2024

Theaterpädagogische Begleitmaterialien zu "Koko mit dem Zauberschirm" nach dem Kinderbuch von Erwin Moser

Theater LILARUM GmbH - 1030 Wien - Göllnergasse 8 - www.lilarum.at

(1. Auflage 2017)